**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

**Heft:** 38

Artikel: Siders und seine vielen Schlösser

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649592

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Siders und seinwielen Schlösser



Schlosshotel Bellevue. Unter den vielen Landsitzen de Courten (Pankraz de Courten stieg im Dienst Frankreichs zum Feldmarschall) ist der Schönste das Schloss «de la cour» (heute Hotel Bellevue)



Schloss Venthone liegt am Weg nach Montana



Schloss Anchette dessen mittelalterlicher Kern mit Türmen, geschlossenen Lauben und mit einem schönen Salon ausgestattet ist, gehört zu einem der



Schloss Rawyre auf dem Hügel östlich von Sierre



Schloss Chastonay mit seinem Eckturm



Nicht zufällig wurde das Bild der Sonn auf das Wappen von Siders gemalt. Sie i hier beinah ständig zu Gast. Das tropisc Klima passt nicht hinein in die Schablone de schweizerischen Meteorologie. Die mächtige Mauern im Norden und Süden sind schuld dem klimatischen Wunder. Die Gegend S ders heisst «Nobla contra» («Noble contrée Eine herbe Grösse, ein strenger Adel, ein mit telalterlich-ritterlicher Zug prägt sich in ih aus. Man wundert sich nicht, dass Sarazen einst auf den von Kiefern überwucherte Felsen ihre Zelte aufschlugen.

Siders erweckte schon früh die Begehr lichkeit der Nachbarn. Es muss die Lieblich keit dieser Gegend gewesen sein, die der Burgunderkönig Sigismund dazu verlockte einzufallen. Das eroberte Land machte er de Abtei von St. Maurice zum Geschenk. Unter dem Schutz des berühmten Klosters wies Siders erfolgreich die Angriffe der Lombarden ab. Wenn es in der Zeit, da die Alemannen aus Nordhelvetien ins Wallis einfielen, welscher Boden blieb, so dankt es dies ebenfalle der Abtei des hl. Mauritius. An der Zuge hörigkeit zum romanischen Sprachgebiet änderte sich auch unter Karl dem Gross nichts. Erst unter dem Druck der Bischöfe welche die Savoyarden vom Hirtenstuhl des hl. Theodul zu Sitten vertrieben hatten, wurde die deutsche Sprache in der Stadt Siders ein-

1355 tritt Siders als Gemeinde auf. E erscheint der Name «Contracta» oder «Nobl

Schloss Muzet am Weg nach Miège. dem der Auf enthalt des Dichters R. M. Rilke eine Art Web berühmtheit eingebracht hat





der Planta und bei der Eroberung des Unterwallis. Es bestand in den Burgunderkriegen mit Ehren vor Murten. Es war dabei im lombardischen Feldzug unter dem Befehl des unerschrockenen feurigen Fürstbischofs Matthäus Schiner.

1815, als das Wallis der Eidgenossenschaft beitrat, begann für Siders eine Blütezeit.

Kaum ein Städtchen kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, ein Dutzend er zu besitzen.

Auf den Hügeln rings um den Lac de Géronde tritt der Fuss auf Bruchsteine der ältesten Siedelung, auf Ueberreste irgendeiner Burg der Herren von Raron, von La Tour-Chatillon, von Chalais, Granges oder Anniviers, die sich hier in die guten Bauplätze

Scharf profiliert und herrisch erhebt sich m andern Ende des Sees mitten in den Reben der feste Turm von Goubing. An der Hauptstrasse des Städtchens steht das staatiche Vitztumsschloss, etwas weiter an der Rue du Bourg stossen wir auf das Schlösschen Chastonay, dann auf das heutige Pfarrhaus, em ehemaliger. Schloss des Grafen Eugen de Jourten. Im Westen erblicken wir das Schloss Villa, am Wege nach Venthone liegt Schloss Anchette und Schloss Muzot, am Wege nach Miège, dem der Aufenthalt des Dichters R. M. Rilke eine Art Weltberühmtheit eingebracht

Das alte Schloss von Courten, wegen des grossen Vorhofes beim Eingang kurzweg (Hofs genannt, hat durch die Umwandlung in

gard, das «Uneinnehmbare», so haben wir das Dutzend Schlösser beisammen, die Sierre so recht ein historisches Gepräge geben und von der bedeutenden Rolle, die dem Ort in der vaterländischen Geschichte zukommt, zeugen.



Der Turm von Goubing. Scharf profiliert und herrisch erhebt sich am Géronde-See mitten in den Reben der feste Turm aus dem Ende des 13. Jh.



zu einem der schönsten Schlösser, besonders was die Innenausstattung anbelangt



Schloss Villa. Die heutige Besitzerin Frau Panchaud de Bottens stellte es geschmackvoll wieder her, um ihre Trachtensammlung unterzubringen. Treppenturm und Ostflügel mit Loggia stammen aus dem 16. Jahrhundert



Das alte Schloss « de la cour », wegen des grossen Vorhofes kurzweg «Hof» genannt, hat durch die Umwandlung in ein Hotel nichts vom alten Stil eingebüsst